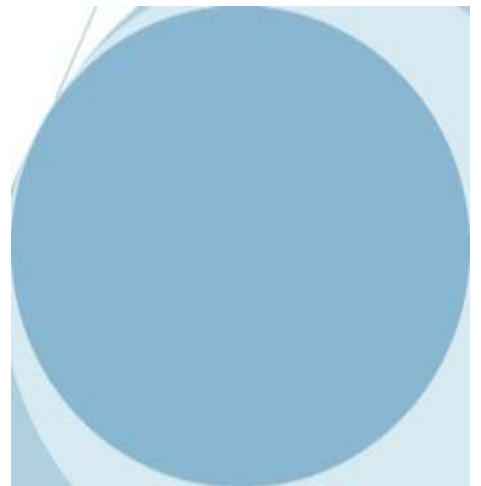


POSTGRADUIERTEN-STUDIENGANG

2026-27

Winter- und Sommersemester



Inhaltsverzeichnis

1.Schwerpunkt: Literatur – Griechisch-deutsche Beziehungen in Literatur, Kultur und Kunst

1. Semester	4
Λ 011: Aktuelle Tendenzen in der Literaturtheorie	4
Λ 012: Probleme der Literaturgeschichtsschreibung	5
Λ 013: Literaturwissenschaftliche Textanalyse (Historische Epochen)	5
2. Semester	5
Λ 014: Konzepte und Probleme der Komparatistik	5
Λ 015: Fragen der Ästhetik und Kunstgeschichte	6
Λ 016: Literaturwissenschaftliche Textanalyse (Gattungen)	7
3. Semester	7
Λ 017: Deutsch-griechische Literaturbeziehungen	7
Λ 018: Deutsch-griechische Kulturbeziehungen	8
Λ 019: Exemplarische Gesamtanalyse eines Themas	8
4. Semester	9
Λ 010: Kolloquium: Diskussion der Themen für Abschlussarbeiten	9

2.Schwerpunkt: Schnittstellen von Linguistik und Didaktik

1. Semester	11
Γ 012: Grammatiktheorien und Fremdsprachenunterricht	11
Γ 015: Empirische Sprachforschung-Diagnose zur Feststellung von Sprachkompetenzen	11
Γ 018: Textlinguistik und ihre Anwendungen in der Fremdsprachendidaktik	12
2. Semester	12
Γ 016: Fremdsprachenerwerb	12
Γ 017: Theoretische Linguistik	13
Γ 019: Phonetik/Phonologie und Ausspracheschulung	13
3. Semester	14
Γ 014: Fachbereiche der linguistischen Analyse: Theorie und Anwendungen	14
Γ 020: Lexikologie und Wortschatzdidaktik	15
Γ 021: Computerlinguistik: Zweisprachliche und Mehrsprachliche Anwendungen	15
4. Semester	16
Γ 010: Kolloquium: Diskussion der Themen für Abschlussarbeiten	16

**DEUTSCHE PHILOLOGIE: THEORIE-
ANWENDUNGEN**

**SCHWERPUNKT: LITERATUR – GRIECHISCH-
DEUTSCHE BEZIEHUNGEN IN LITERATUR, KULTUR
UND KUNST**

Λ 011: Aktuelle Tendenzen in der Literaturtheorie

Lehrkraft: *Nikolaos- Ioannis Koskinas*

Was ist Literatur? Welche Rolle spielen die Konzepte von Text, Autor, Leser und Fiktionalität für das literaturwissenschaftliche Verständnis literarischer Werke? Wie entsteht Bedeutung, und unter welchen Voraussetzungen wird literarisches Verstehen überhaupt möglich? Welche Erkenntnispotenziale eröffnen unterschiedliche literaturtheoretische Perspektiven, und wo liegen ihre jeweiligen Grenzen? Welche Funktion erfüllt Literaturtheorie heute zwischen Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft und allgemeiner Theoriebildung?

Das Seminar widmet sich diesen grundlegenden Fragen und führt in zentrale Paradigmen der Literaturtheorie des 20. und 21. Jahrhunderts ein. Im Mittelpunkt steht die kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Konzepten von Literatur, Interpretation und wissenschaftlicher Erkenntnis. Literaturtheorien werden dabei nicht als bloße Methoden der Textanalyse verstanden, sondern als historisch situierte Modelle, die jeweils eigene Vorstellungen von Textualität, Bedeutung, Subjektivität, Kultur und Wissen hervorbringen.

Besonderes Augenmerk gilt dem Verhältnis von Theorie und Interpretation. Anhand ausgewählter Texte von Franz Kafka, Heinrich von Kleist, E. T. A. Hoffmann und Heiner Müller werden unterschiedliche theoretische Ansätze vergleichend erprobt, um ihre erkenntnistheoretischen Voraussetzungen, ihre analytischen Möglichkeiten sowie ihre methodischen Grenzen sichtbar zu machen. Ziel des Seminars ist es, literaturtheoretische Modelle nicht nur anzuwenden, sondern ihre wissenschaftlichen Voraussetzungen, ihre historische Bedingtheit und ihre kulturelle Produktivität kritisch zu reflektieren. Das Seminar versteht Literaturtheorie somit als Reflexion der Bedingungen literarischen Verstehens und als einen zentralen Ort wissenschaftlicher Selbstverständigung über die Gegenstände, Methoden und Erkenntnisinteressen der Literaturwissenschaft.

Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars können die Studierenden:

- zentrale Paradigmen der Literaturtheorie in ihren historischen, epistemologischen und methodologischen Kontexten einordnen und kritisch diskutieren;
- unterschiedliche Konzepte von Literatur, Text, Autor, Leser, Fiktionalität und Interpretation vergleichend analysieren;
- literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Konsequenzen verschiedener theoretischer Perspektiven für den Interpretationsprozess reflektieren;
- die Erklärungskraft sowie die Grenzen literaturtheoretischer Modelle kritisch bewerten und auf eigene Forschungsfragen beziehen;
- eigenständig wissenschaftliche Argumentationen entwickeln, literaturtheoretische Debatten nachvollziehen und in reflektierter Weise weiterführen;
- Literaturtheorie als historische Form wissenschaftlicher Wissensproduktion und als Bestandteil kulturwissenschaftlicher Erkenntnisprozesse verstehen.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (20%), Referat (30%) & schriftliche Hausarbeit (50%)*

Λ 012: Probleme der Literaturgeschichtsschreibung

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Was ist und wie entsteht ein literarischer Kanon? Wie werden Epochenzugehörigkeiten in der Literaturgeschichte bestimmt? Welche Gesichtspunkte entscheiden darüber, ob ein literarischer Text in den Kanon aufgenommen oder von ihm ausgeschlossen wird? Das Seminar setzt sich zum Ziel, ausgewählte Epochen der Literaturgeschichte historisch und systematisch zu diskutieren. Dabei werden auch Autoren besprochen, die sich einer eindeutigen literaturgeschichtlichen Zuordnung entziehen und/oder bei der Kanonbildung ignoriert werden. Ebenso werden uns Fragen interessieren wie: Warum sind z.B. drei sehr wichtige Schriftsteller um 1800 (Kleist, Hölderlin, Jean Paul) literarhistorisch nicht eindeutig einzuordnen? Oder: Wie kommt es, dass Goethe von griechischen Philologen und Kritikern als Romantiker bezeichnet wird?

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (20%), Referat (30%) & schriftliche Hausarbeit (50%)*

Λ 013: Literaturwissenschaftliche Textanalyse (Historische Epochen)

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

In diesem Kurs sollen die Kenntnisse der verschiedenen Epochen der deutschen Literaturgeschichte vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart wiederholt und vertieft sowie zu vergleichbaren, aber auch zu abweichenden Strömungen der griechischen Literaturgeschichtsschreibung in Beziehung gesetzt werden. Das so vermittelte Sachwissen wird am Beispiel von einzelnen Texten der deutschen Literatur konkretisiert, die in einer thematischen, rezeptionsgeschichtlichen oder anders gearteten kulturellen Beziehung zu Griechenland stehen.

Leistungsnachweis: *die genauen Bewertungskriterien werden in der ersten Stunde bekanntgegeben*

2. Semester

Λ 014: Konzepte und Probleme der Komparatistik

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Das Seminar verknüpft die Theorie und die Praxis der Komparatistik, indem es auf konkrete Problemstellungen (z.B. Rezeption und Einfluss, Intermedialität oder Interkulturalität) fokussiert, in die es auch vertieft. Die SeminarteilnehmerInnen sollen sich kritisch mit theoretischen komparatistischen Ansätzen auseinandersetzen und die Ergebnisse im Rahmen eines Vortrags präsentieren. Sie sollen weiterhin die theoretischen Ansätze mit der

komparatistischen Praxis verknüpfen. Die Beispiele können sowohl aus den deutsch – griechischen als auch aus den internationalen Literaturbeziehungen geschöpft werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage:

- in die Theorie und Praxis der Komparatistik zu vertiefen
- kritisch mit theoretischen Ansätzen der modernen Komparatistik umzugehen
- wissenschaftlich über komparatistische Fragen zu argumentieren
- ein ausgesuchtes Thema selbstständig zu bearbeiten, die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines mündlichen Vortrags darzulegen und die anschließende Diskussion zu leiten
- eine anspruchsvolle Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema anzufertigen.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme (20%), Referat (30%), schriftliche Hausarbeit (50%)*

Λ 015: Fragen der Ästhetik und Kunstgeschichte: Die Ästhetik der Avantgarde

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Die künstlerische Avantgarde war eine internationale kulturevolutionäre Erscheinung, die alle Künste (Literatur, Malerei, Architektur, Musik, Tanz, Film etc.) umfasste. Als Antwort auf den Ästhetizismus, auf die im >'art pour l'art< vollzogene Selbstreflexion des Ästhetischen, steht die Avantgarde nicht nur für das Experimentieren mit neuen Kunstmitteln und neuen Darbietungsformen, für den radikalen Bruch mit der Tradition, sondern auch für ein neues Selbstbewusstsein des Künstlers, für die Rückführung der Kunst in Lebenspraxis und die Politisierung ästhetischer Eigenschaften. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten avantgardistischen Bewegungen (Futurismus, Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus) und setzt sich zum Ziel, das Phänomen der Avantgarde in der Kontinuität und Diskontinuität seiner Entwicklung kritisch zu untersuchen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf die interdisziplinären Verflechtungen und Grenzüberschreitungen der Avantgarde. Im Rahmen des Seminars sollen auch Berührungspunkte und Unterschiede zwischen der internationalen, der deutschen und der griechischen Avantgarde entdeckt und herausgearbeitet werden.

Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- die zentralen Avantgarde-Bewegungen des 20. Jahrhunderts historisch einzuordnen und ihre Entstehung im Kontext kultureller, gesellschaftlicher, politischer und ideologischer Transformationsprozesse zu analysieren;
- die ästhetischen, philosophischen und politischen Grundlagen avantgardistischer Kunstkonzeptionen sowie deren Verhältnis zu Tradition, Moderne und künstlerischer Autonomie kritisch zu reflektieren;
- zentrale Werke, Manifeste und künstlerische Praktiken verschiedener Avantgarde-Bewegungen unter Anwendung literatur-, kunst- und kulturwissenschaftlicher Methoden zu analysieren, zu interpretieren und vergleichend zu bewerten sowie Kontinuitäten, Diskontinuitäten und Transferprozesse zwischen unterschiedlichen Avantgarde-

Strömungen herauszuarbeiten;

- Formen der Intermedialität, Medienreflexion und Grenzüberschreitung innerhalb avantgardistischer Ästhetiken zu analysieren;
- internationale, deutsche sowie griechische Ausprägungen der Avantgarde unter Berücksichtigung von Rezeptions-, Transformations- und Adaptionprozessen vergleichend zu untersuchen;
- eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, theoriegeleitete Argumentationen zu formulieren und begründete Urteile zu Fragen der Ästhetik, Kunstgeschichte und Kulturtheorie zu treffen.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (20%), Referat (30%) & schriftliche Hausarbeit (50%)*

Λ 016: Literaturwissenschaftliche Textanalyse (Gattungen)

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Die Veranstaltung Λ016 zielt auf die Diskussion von gattungstheoretischen Fragen. In dem Seminar des laufenden Semesters werden wir uns mit der Geschichte epischer Formen, der Erzähltheorie und der Analyse erzählender Texte beschäftigen. Die Textbeispiele entstammen der deutschen und griechischen Literatur und deren Auswahl wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (20%), Referat (30%) & schriftliche Hausarbeit (50%)*

3. Semester

Λ 017: Deutsch-griechische Literaturbeziehungen

Lehrkraft: *Kosmas Raspitsos*

Die moderne europäische und allgemein die westliche Kultur wendet sich beständig und auf vielfältige Weise der griechischen Antike zu und betrachtet sie als eine der Grundlagen ihrer Identität. Mehr als alle andere war es die neuere deutsche Kultur, die sich dem antiken Hellas mit besonderer Intensität zuwandte und sich nicht selten in einem solchen Maße mit ihm identifizierte, dass deutsche Gelehrte ihr eigenes Land für das „Griechenland der Moderne“ hielten. Die Geschichte, die Texte der Klassiker und die idealisierende Vorstellung der mediterranen griechischen Landschaft übten einen entscheidenden Einfluss auf die deutschsprachige Literatur, das Denken, die Kunst, ja sogar auf Politik und Alltagsleben aus und prägten das, was als das deutsche Griechenlandbild bekannt ist. Von besonderem Interesse ist dieses Phänomen auch für das moderne Griechenland. Aufgrund der vielfältigen Einflüsse, die der neu gegründete griechische Staat insbesondere nach der Ankunft des bayerischen Prinzen Otto als erstem König Griechenlands aus Deutschland empfing, spielte dieses deutschstämmige Griechenlandideal eine entscheidende Rolle für das Bild, das die

Neugriechen von ihrer eigenen kulturellen und nationalen Identität entwickelten. Das Seminar untersucht diese besondere Wechselwirkung im Kontext der deutsch-griechischen Kultur- und Literaturbeziehungen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Literatur sowie weitere Bereiche wie Philosophie, Geisteswissenschaften, Politik, Religion und andere Felder des kulturellen Austauschs.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (20%), Referat (30%) & schriftliche Hausarbeit (50%)*

Λ 018: Deutsch-griechische Kulturbeziehungen

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Im Seminar wird eine historische Herangehensweise der deutsch-griechischen Literatur- und Kulturbeziehungen unternommen. Anfänglich im Zeitalter König Ottos – auch als Bavarokratie bekannt – werden wir den Fundamenten des Parlamentarismus und der Übernahme des deutschen Rechts nachgehen. Die Entstehung des Nationalbewusstseins in beiden Ländern wird anvisiert. Großes Gewicht wird der Zeit vor und nach dem Zweiten Weltkrieg beigemessen, sowie dem Migrationsphänomen seit den sechziger Jahren bis heute. Abschließend werden diskursanalytisch die heutigen deutsch-griechischen Beziehungen im Lichte der ökonomischen Krise gesichtet.

Am Ende des Seminars sollen die Studenten befähigt werden:

- die markantesten Phasen der deutsch-griechischen Beziehungen kennengelernt zu haben,
- die unterschiedlichen Objektivationen der deutsch-griechischen Beziehungen in Kunst und Literatur zu kennen,
- Bilanz aus den verschiedenen Austauschphasen ziehen zu können,
- die verschiedenen Literaturbeziehungen in den entsprechenden Phasen jeweiliger Literaturgeschichten einzuordnen,
- Diskursanalytische Verfahren auf diverse Textsorten anzuwenden.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

Λ 019: Exemplarische Gesamtanalyse eines Themas

Lehrkraft: *Theano Traka*

Im Rahmen dieses Seminars wird eine tiefgehende Annäherung an ein ausgewähltes wissenschaftliches Problem der Literaturwissenschaft angestrebt. Die Annäherung umfasst einen Überblick über die relevante wissenschaftliche Literatur, eine Darstellung der theoretischen (auch wissenschaftstheoretischen) Voraussetzungen und der Methodologie und eine paradigmatische Interpretation eines literarischen Textes mit Schlussfolgerungen. In diesem Semester soll das Bild des zeitgenössischen Griechenlands in der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur im Mittelpunkt stehen.

Die einschlägige Literatur wird zu Beginn des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (20%), Referat (30%) & schriftliche Hausarbeit (50%)*

4. Semester

Λ 010: Kolloquium: Diskussion der Themen für Abschlussarbeiten

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Das Kolloquium wird für jene KandidatInnen angeboten, die mit dem Verfassen ihrer Abschlussarbeit beschäftigt sind. Im Rahmen des Kolloquiums erhalten die StudentInnen die Gelegenheit, die Problemstellungen und vorläufigen Ergebnisse ihrer Arbeiten darzustellen und zu diskutieren, sowohl auf der Ebene der Interpretation, als auch auf der Ebene der wissenschaftlichen Methode.

Leistungsnachweis: *Referate*

DEUTSCHE PHILOLOGIE: THEORIE-ANWENDUNGEN

2. SCHWERPUNKT: SCHNITTSTELLEN VON LINGUISTIK UND DIDAKTIK

1. Semester

Γ 012: Grammatiktheorien und Fremdsprachenunterricht

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Im Rahmen der wissenschaftlichen Diskussion über die Stellung der Grammatik in der Fremdsprachendidaktik sind sowohl die Unterscheidung als auch die Beziehung zwischen der linguistischen Grammatik und der didaktischen Grammatik von großer Relevanz, denn die Grammatik, die im Unterricht vermittelt wird, d.h. die didaktische Grammatik, basiert auf linguistischen Beschreibungen, für die verschiedene Grammatiktheorien entwickelt worden

sind. In diesem Seminar werden zunächst aus linguistischer Sicht die Grammatiktheorien, die die Grammatikvermittlung im Fremdsprachenunterricht – im Laufe seiner Geschichte – beeinflusst haben, präsentiert. Dabei wird auf Grundsätze der Traditionellen Grammatik, des Strukturalismus, der Generativen Grammatik, der Dependenzgrammatik sowie der Pragmatik (obwohl diese keine Grammatiktheorie ist) eingegangen. Darüber hinaus wird die Grammatikdarstellung, -vermittlung und -anwendung aus didaktischer Sicht betrachtet mit dem Ziel, das Verhältnis der Grammatiktheorien bzw. -beschreibungen zur Unterrichtspraxis aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang findet eine Auseinandersetzung mit didaktischen Aspekten statt, die bezwecken, einen effektiven Grammatikunterricht zu planen und durchzuführen.

Leistungsnachweis: *die genauen Bewertungskriterien werden in der ersten Stunde bekanntgegeben*

Γ 015: Empirische Sprachforschung - Diagnose zur Feststellung von Sprachkompetenzen

Lehrkraft: *Evelyn Vovou*

Ziel des Kurses „Empirische Sprachforschung – Diagnose zur Feststellung von Sprachkompetenzen“ ist es, den Wert empirischer Methoden hervorzuheben, die im Rahmen der Angewandten Linguistik, insbesondere der Soziolinguistik und Psycholinguistik, entwickelt wurden, und zwar sowohl für die Entwicklung als auch für die Überprüfung theoretischer Ansätze, mit besonderem Schwerpunkt auf Methoden zur Diagnose der Sprachkompetenzen und -niveaus von Fremdsprachenlernenden. Der Kurs fokussiert auf die Darstellung und Anwendung grundlegender und fortgeschrittener Forschungsinstrumente, mithilfe derer Fragestellungen zum Zweitspracherwerb und zum Fremdsprachenlernen untersucht werden können. Der Kurs deckt eine Reihe von Forschungsansätzen ab, stellt moderne Perspektiven vor und thematisiert zentrale Parameter wie die Konzeption und Durchführung verschiedener methodischer Forschungsdesigns mit dem Ziel, die Sprachkompetenzen und -niveaus von Fremdsprachensprecher*innen bzw. Fremdsprachenlernenden zu diagnostizieren.

Leistungsbewertung: *Kurze Arbeitsaufträge (20%), individuelle schriftliche Arbeit (70%) und deren Präsentation (10%).*

Γ 018: Textlinguistik und ihre Anwendungen in der Fremdsprachendidaktik

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Die SeminarteilnehmerInnen sollen textlinguistische Ansätze hinsichtlich ihrer Umsetzung im DaF-Unterricht untersuchen und in Form von Referaten und Hausarbeiten präsentieren.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sollen die Studierenden in der Lage sein:

- wichtige theoretische Grundlagen der Text- und Textsortenanalyse zu kennen,

- Fachliteratur zu methodischen Fragen einer textlinguistisch fundierten Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache zu verstehen, zu bewerten und in der Praxis des DaF-Unterrichts anzuwenden,
- auf textlinguistische Konzepte basierende Übungen zur Verbesserung der schriftsprachlichen Kompetenzen von DaF-Lernenden zu erstellen.

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit und mündliches Referat*

2. Semester

Γ 016: Fremdsprachenerwerb

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Für die erfolgreiche Unterrichtsplanung des Sprachunterrichts ist es notwendig, dass die Lehrenden sowohl die Spracherwerbstheorien, wie auch die Lerntheorien wissen und können. Das gleiche gilt auch für die Planung des Fremdsprachenunterrichts. Mehrere Fremdspracherwerbshypothesen werden deswegen dargelegt. In diesem Seminar werden die Spracherwerbstheorien wie auch die Unterrichtsumstände, in denen der DaF - Unterricht stattfindet, behandelt. Als wissenschaftliches Instrument für die empirische Forschung im Seminar gelten authentische Beispiele syntaktischen und pragmatischen Interesses von DaF-Schülern. Ziel ist es, Vorschläge anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und des neuen Syllabus für den Fremdsprachenunterricht in Griechenland vorzustellen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein

- Fremdspracherwerbstheorien und ihre Nützlichkeit für den DaF - Unterricht zu beschreiben,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis anhand authentischer Sprachbeispiele zu reflektieren,
- den GeRS und das ΕΠΣ-ΞΓ als wissenschaftliche Instrumente im Rahmen des DaF - Unterrichts zu erproben,
- nützliche Vorschläge für den Fremdsprachenunterrichtsprozess anhand konkreten Sprachkompetenzen, wie die syntaktische und die grammatische, aber auch die allgemeine kommunikative Kompetenz darzulegen.

Leistungsnachweis: *die genauen Bewertungskriterien werden in der ersten Stunde bekanntgegeben*

Γ 017: Theoretische Linguistik

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Das Gebiet, das allgemein als 'Sprachwissenschaft' bezeichnet wird, umfasst eine Unzahl von unterschiedlichen Theorien, Modellen und Methoden, die sich teils mit unterschiedlichen Aspekten von 'Sprache' befassen. Während einige Ansätze Sprache als soziales Phänomen analysieren, das zur Kommunikation dient, konzentrieren sich andere Theorien auf kognitionsbiologische, neurologische oder formale (logische oder mathematische) Eigenschaften des Sprachsystems. Das Seminar bietet eine kurze Übersicht über einige der wichtigsten Sprachtheorien (traditionelle Grammatik, Funktionalismus, Strukturalismus, Kognitions- und Konstruktionsgrammatik, Generative Grammatik), und macht deutlich, wo die wichtigsten Unterschiede zwischen diesen liegen. Dabei wird offensichtlich werden, dass sich Theorien insbesondere in einem Bereich unterscheiden: in ihrer Fähigkeit, interessante, konkrete und überprüfbare Fragen zu generieren, so wie dies aus den Naturwissenschaften bekannt ist.

Der Kurs behandelt Themen aus den Bereichen der synchronen und diachronen Phonologie, der Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik und Biolinguistik (Evolution der Sprache). Ziel ist es, dass Teilnehmer nach erfolgreichem Abschluss des Seminars

- in der Lage sind sprachliche Phänomene von sozialen Phänomenen zu trennen.
- den Unterschied zwischen Kommunikation und Sprache verstehen.
- nicht mehr die Begriffe Theorie, Hypothese, Evidenz und Argument verwechseln.
- zu erkennen in der Lage sind, was eine wissenschaftliche Theorie ist, und was eine nichtwissenschaftliche Alltagserklärung oder Alltagstheorie.
- gelernt haben seriöse, evidenzbasierte, wissenschaftliche Linguistik von impressionistischen, nicht datenorientierten, uninformativen Behauptungen über Sprache zu unterscheiden.

Leistungsnachweis: *Referat, schriftliche Arbeit*

Γ 019: Phonetik/Phonologie und Ausspracheschulung

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Da die Aussprache einer der wichtigen Faktoren für erfolgreiche Kommunikation ist, sollten Lerner eine möglichst gute Aussprache der zu erlernenden Fremdsprache erwerben. Wie kann aber die Aussprache am effektivsten im Fremdsprachenunterricht gelehrt werden? Ausspracheschulung kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Lehrer über Kenntnisse der Phonetik und Phonologie der Erst- und Fremdsprache sowie über Kenntnisse der Ausspracheschulung verfügen. Der Erwerb dieser Kenntnisse ist Ziel des Seminars. Nachdem zu Beginn des Seminars auf die wichtigsten Erkenntnisse der Phonetik und Phonologie eingegangen wird (Kriterien für die Beschreibung der Sprachlaute, Phonemanalyse, phonologische Prozesse und Regeln), werden die deutsche und die griechische Sprache phonetisch und phonologisch beschrieben. Durch den phonetisch-phonologischen Vergleich der beiden Sprachen werden die erwarteten Aussprachefehler von Deutschlernern, die das

Griechische als Muttersprache haben, vorhergesagt und Analysen dazu vorgestellt. Im Anschluss daran werden die wichtigsten Erkenntnisse zur Ausspracheschulung dargestellt (u.a. Übungstypologie zur Ausspracheschulung), sodass die Studenten nicht nur die in den Lehrwerken auftretenden Übungen zur Ausspracheschulung klassifizieren und anwenden, sondern auch eigene Übungen anzufertigen lernen, die dem Sprachniveau ihrer Schüler angemessen sind.

Leistungsnachweis: *die genauen Bewertungskriterien werden in der ersten Stunde bekanntgegeben*

3. Semester

Γ 014: Fachbereiche der linguistischen Analyse: Theorie und Anwendungen

Lehrkraft: *Maria Koliopoulou*

Ausgewählte Themen aus den Bereichen der Theoretischen und Angewandten Sprachwissenschaft werden in diesem Masterseminar präsentiert und analysiert. Der Schwerpunkt liegt auf kontrastiven Studien und entsprechend auf Phänomenen, die für den Sprachvergleich zwischen Deutsch und Griechisch besonders interessant sind. Das Seminar behandelt Themen der Grammatik und des Lexikons, sowie Anwendungsbereiche.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- mit Grundlagen der Theoretischen und Angewandten Linguistik vertraut zu sein,
- Grundprinzipien der Kontrastiven Linguistik zu verstehen,
- Sprachphänomene kontrastiv zwischen Deutsch und Griechisch zu untersuchen,
- kritisch die Literatur zu betrachten,
- Forschungsfragen und theoretische Argumentationen zu formulieren und präsentieren.

Ausgewählte Literatur wird zu Beginn des Semesters dargestellt.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat (= 50%) und schriftliche Seminararbeit (= 50%)*

Γ 020: Lexikologie und Wortschatzdidaktik

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Der Wortschatz stellt eine unverzichtbare Ebene der Sprachbeschreibung dar und bildet als Mittel der Benennung Untersuchungsgegenstand der Lexikologie. Ausgehend vom Wort als grundlegende semantische Einheit werden im Rahmen des Seminars verschiedene lexikalische Phänomene, wie z.B. Einwort- und Mehrwortlexeme oder Phraseme, sowie die Organisation des Wortschatzes als eigenständigen Systems untersucht. Besonders gilt der Fokus dem Wortschatzerwerb im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In diesem Rahmen werden die Elemente behandelt, die die lexikalische Kompetenz nach dem Gemeinsamen

Europäischen Referenzrahmen für Sprachen konstituieren, und die Merkmale einer effizienten Wortschatzarbeit nach den Ergebnissen der modernen Fremdsprachendidaktik erarbeitet.

Ferner wird der Beitrag konventioneller und elektronischer Lexika sowie authentischer Textkorpora des Deutschen zur Entwicklung der lexikalischen Kompetenz untersucht und es werden Forschungsergebnisse der Kontrastiven Lexikologie und Phraseologie im Hinblick auf die interlinguale Äquivalenz des phraseologischen Grundwortschatzes für die effektive Gestaltung der Wortschatzarbeit für Lernende mit Griechisch als Muttersprache diskutiert. Schließlich wird die Wortschatzarbeit in Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache hinsichtlich der Selektion, der Präsentation und didaktischer Aufbereitung der zu erarbeitenden Lexik gesichtet und kritisch ausgewertet und es werden Lernszenarien zur Förderung der lexikalischen Kompetenz erarbeitet.

Leistungsnachweis: *α) aktive Teilnahme (20%), β) mündliches Referat (30%), γ) schriftliche Seminararbeit (50%),*

Γ 021: Computerlinguistik: Zweisprachliche und Mehrsprachliche Anwendungen

Lehrkraft: *Christina Alexandri*

Das Seminar zielt darauf ab, ausgewählte Themen der Computerlinguistik in zweisprachigen und mehrsprachigen Anwendungen sowohl auf die phonologische und morphosyntaktische Ebene als auch auf die lexikalisch-semantische und pragmatische Ebene zu beschreiben.

Der inhaltliche Fokus des Seminars liegt auf der Repräsentation, Verarbeitung und effizienter Nutzung des Sprachlichen Wissens für die Konstruktion und Evaluierung der

- Anwendungen Maschinelles Übersetzung und Mensch-Maschine Kommunikation in Dienstleistungen und im Fremdsprachenunterricht (DaF) und
- Bilingualen und Multilingualen Korpora und sonstigen Ressourcen wie Elektronische Lexika und Wortnetze.

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

4. Semester

Λ 010: Kolloquium: Besprechung der Diplomarbeiten

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Ziel des Kolloquiums ist es, die Studierenden bei der Erarbeitung der Diplomarbeit zu betreuen und zu begleiten. In diesem Rahmen finden Diskussionen bezüglich der wissenschaftlichen

Fragestellungen zum Thema der jeweiligen Diplomarbeit statt. Dabei wird auch auf die methodische Vorgehensweise der Verfassung sowie des Vortrags wissenschaftlicher Arbeiten eingegangen. Darüber hinaus werden Vorträge gehalten, die die Beziehung zwischen Linguistik und Didaktik aufzeigen.

Leistungsnachweis: *Referate*